



Tom Drechsler ist der Chefredakteur von AUTO BILD. Hier verrät er Ihnen jeden Sonntag, was Sie über Mobilität wissen sollten

Porsche baut Zellfabrik

Bislang kaufen die meisten E-Auto-Hersteller die Zellen für ihre Batterien noch bei Zulieferern wie LG oder CATL. Porsche will nun ab 2024 selbst Hochleistungszellen produzieren. Geplant ist eine Kapazität von 100 MWh pro Jahr, das reicht für circa 1000 Fahrzeuge. Zunächst sollen die Zellen beim Motorsport eingesetzt werden.

Neuer DS4

Opel-Nobelschwester DS Automobiles aus Frankreich hat den neuen DS4 präsentiert. Der 4,40 Meter lange Kompakte tritt im DS-typisch extravaganten Design auf, gibt es auch in einer Cross-Version. Für den Antrieb stehen Benziner, Diesel und ein Plug-in-Hybrid zur Wahl. An den Start rollt der DS4 bei uns im Herbst. Preis: ab 28.900 Euro.



Mobilitätswende schafft Arbeitsplätze

Der Umstieg auf E-Autos, befürchten Kritiker, werde viele Arbeitsplätze kosten. Eine neue Studie (u. a. vom Bundesinstitut für Berufsbildung) kommt nun aber genau zum gegenteiligen Schluss. Im Jahr 2040 werden laut Experten rund 220.000 Arbeitsplätze weggefallen, dafür aber 280.000 neu hinzugekommen sein, z. B. in den Bereichen Verkehr und Logistik, Bau und Lagerwirtschaft.

Die abgefahrte Meldung

Weniger Autos in Autostädten

Immer mehr Städte wollen die Bürger zum Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr bewegen. Doch in 22 von 25 betrachteten Kommunen hat der Pkw-Bestand 2021 sogar zugenommen. Bochum liegt mit 2,2 % plus an der Spitze, in Berlin sind es 1,1 %. Überraschend: In den Autostädten Wolfsburg, Ingolstadt und München, wo VW, Audi und BMW sitzen, sank der Pkw-Bestand.

380 PS ist eine Ansage, möglich macht es die elektrische Unterstützung, die auch durchs Gelände wühlt, als gäbe es kein CO₂ mehr



Der will doch nur spielen!

Der Wrangler-Jeep „Rubicon“ wird zum wilden E-Kätzchen

Ich muss beim Jeep Wrangler in der Offroad-Best-Ausstattung „Rubicon“ immer an den Spruch vom „überschrittenen Rubikon“ denken. Geprägt hat den – nein, nicht Ex-Bundespräsident Christian Wulff (62), sondern der Feldherr und spätere Römer-Kaiser Julius Cäsar am 10. Januar 49 v. Chr. Mit seinem Heer überschritt er den Fluss in Norditalien und hebelte seinen Widersacher Pompeius aus den Riemenschnallen.

Aber hier geht es um ein Auto, das ich schon immer gut fand. Und es geht um die Zukunft: Denn Jeep verpasst seiner Ikone jetzt einen E-Motor, er wird zum starken 380-PS-Plug-in-Hybrid. Anders als beim alten Cäsar will der neue Wrangler nur spielen! Und: Er schaut nicht zurück, sondern in die Zukunft.

Der Stellantis-Konzern, zu dem Jeep gehört, macht sich fit für den Green Deal. Für den Wrangler heißt das: 17,3 kWh-Akku plus E-Motor zusätzlich zum bekannten Benziner-Antriebsstrang (Diesel ist raus aus dem Programm), egal ob Hardtop, Faltdach-Cabrio, Kurz- oder Langversion. Mein Kollege Thomas Rönneberg ist ihn schon gefahren, sagt: „Das ist kein elektri-

scher Alibi-Allrad, sondern das Beste, was man in einem Geländewagen haben kann.“ Und das ab 69.500 Euro, abzüglich 5981,25 Euro E-Prämie.

Auch im reinen Elektro-Modus sind alle Geländesysteme verfügbar und nutzbar, ein Nachteil ist das höhere Gewicht. Für Ängstliche: Der Akku sitzt unter der Rückbank, nicht im Wagenboden, also schön sicher, wenn man durchs Gelände rumpelt. Was nervt: das zugemischte künstliche Warngeräusch im

E-Betrieb. Tester Rönneberg: „Das Winseln muss weg!“

Der Trend wird bleiben: Ford bringt 2022 seine Benzinfresser-Legende, den F-150, meistverkaufter Pick-up der USA, sogar als komplett elektrisches Auto auf den Markt. Für unter 40.000 Dollar. Günstiger als den Achtzylinder. Und es gibt schon mehr als 100.000 Vorbestellungen.

Es läuft – oder wie der alte Cäsar am Rubikon sagen würde: „Alea iacta est“ – die Würfel sind gefallen!



Noch mehr News in der aktuellen AUTO BILD



Ein Design-Wunder ist der Wrangler innen nicht – gut so, man kapiert alles



Es ist konsequent, durch die Natur, die man retten will, auch emissionsfrei zu fahren

Schick und praktisch Peugeot zeigt neuen 308 SW

Peugeot traut sich was! Spätestens seit dem 508 beweisen die Franzosen beim Design wieder Mut. Das polarisiert, bringt aber Abwechslung auf die Straße.

In der Kompaktklasse heißt die schwungvolle Peugeot-Alter-

native 308, nur kurz nach der Steilheck-Version hat der Hersteller jetzt auch den praktischen Kombi 508 SW enthüllt. Die auffällige Front mit den Reißzahn-Tagfahrleuchten kennen wir, dahinter geht's aber

nicht weniger flott weiter. Rein gehen in den 4,64 Meter langen SW zwischen rund 600 und 1600 Liter – das ist VW-Golf-Varianten-Niveau. In den Handel kommt er Anfang 2022, Preise stehen noch nicht fest.

